

RINDER

In den Arbeitsblättern dieses Kapitels wird das Rind in seinem sozialen Verhalten beschrieben und jene Probleme werden erörtert, die sich aus der Haltung als Nutz-

tier ergeben. Gleichzeitig werden den Kindern ethische Überlegungen im Umgang des Menschen mit Rindern nahegebracht.

Verhalten

Kühe sind von Natur aus sehr einfühlsame, neugierige und intelligente Wesen. Sie bilden Freundschaften, betreiben gegenseitige Körperpflege und empfinden Freude, wenn sie eine schwierige Aufgabe gelöst haben. Mütter haben eine besonders starke Bindung zu ihren Kindern und trauern wochenlang, wenn sie ihr Kind verlieren.



Milchproduktion

Allein in Österreich gibt es über 540.820 Milchkühe, Tendenz steigend. Wie alle anderen Säugetiere geben Kühe nur dann Milch, wenn sie ein Kind bekommen haben. Normalerweise würde ein Kalb etwa sechs Liter Milch pro Tag trinken. Durch Züchtung, Kraftfutter und täglich mehrmaliges Melken wird die Milchleistung der Kuh auf über 50 Liter pro Tag gesteigert. Um diesen enormen Milchfluss aufrecht zu erhalten, wird die Kuh gezwungen, jedes Jahr ein Kind zur Welt zu bringen. In den meisten Fällen wird der Mutter ihr Kind unmittelbar nach der Geburt weggenommen. Die Milch

ist für die Menschen reserviert, das Baby muss sich mit Ersatznahrung begnügen. Der Verlust ihres Kindes ist für die Mutterkuh ein sehr traumatisches Erlebnis. Tagelang ruft sie nach ihrem Kleinen. Das erschütternde Klagen der Kühe ist ein vertrauter Klang auf dem Land. Auch das Baby leidet sehr stark unter dem Verlust der Mutter. Mit einem Alter von ca. 5 Jahren (Rinder könnten ein Alter von 20 Jahren erreichen) ist die Kuh ausgelaut und wird geschlachtet. Ihr Fleisch wird dann zu minderwertigen Wurst- und Fleischwaren und auch zu Burgern verarbeitet.



Ausgelöst durch die hohe Milchleistung und den maschinellen Milchentzug treten zahlreiche Erkrankungen bei Milchkühen auf. Am häufigsten sind Entzündungen der Milchdrüsen (Mastitis). Es wird davon ausgegangen, dass nahezu jede Kuh unter dieser Entzündung leidet.

Die Kuh ist als Wiederkäuer für das Erbringen von hohen physischen Leistungen nicht geschaffen. Die übermäßige Milchproduktion ist jedoch sehr energieaufwändig für die Kuh. Der Körper der Kuh reagiert darauf mit der Freisetzung von Fetten. Dies führt zu Bildung einer Fettleber und Verlust von Körpermasse durch Eiweißabbau. Milchkühe leiden daher auch sehr oft an Ketose, einer Stoffwechselerkrankung aufgrund der übermäßigen Milchproduktion. Die Ketose führt ohne entsprechende Therapie über ein Koma zum Tod des Tieres.

Überschuss männlicher Kälber

Auch bei Rindern gibt es unterschiedliche Rassen für Milch- und Fleischproduktion. Da eine Kuh nur dann Milch hat, wenn sie ein Kalb geboren hat, und nur die weiblichen Kühe dieser Rasse zur Milchproduktion weiterverwendet werden, entsteht ein großer Überschuss männlicher Kälber, für die niemand Verwendung findet. Aus diesem Grund werden zigtausende Kälber jedes Jahr von Österreich aus in tagelangen Tiertransporten in den Süden gekarrt, um dort in Mastanlagen zu landen oder billig getötet zu werden.

Enthornung

Kälber werden enthornt, um sie an nicht artgerechte Haltungsbedingungen anzupassen. Die Enthornung ist ein äußerst schmerzhafter Eingriff,

der darauf abzielt, die Hornanlagen zu zerstören. Verwendet wird hierfür ein Brennstab. Erst seit 2017 muss in Österreich eine Schmerzausschaltung erfolgen.

Anbindehaltung

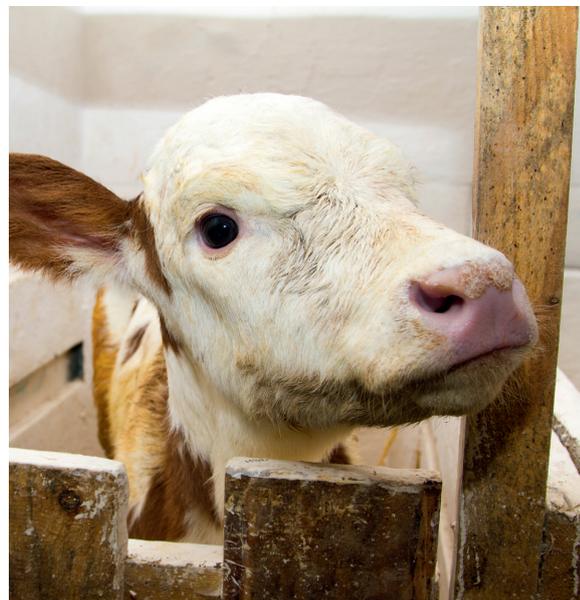
Alle Rinder verbringen zumindest den Winter im Stall. Nur die wenigsten können sich in dieser Zeit frei bewegen, da sie an einer kurzen Kette in Anbindehaltung gehalten werden.

Theoretisch ist in Österreich die ständige Anbindehaltung für Rinder verboten, aber dieses Gesetz gewährt so viele Ausnahmen, dass es praktisch nicht existiert. Viele Tiere verbringen ihr gesamtes Leben in Anbindehaltung, da viele Betriebe weder Weide noch Auslauf haben. Rinder sind Herdentiere. Durch die Isolation in den Ständen erleiden sie seelische Qualen – eine ausschließliche Gruppenhaltung der Tiere ist anzustreben.



Kälberhaltung

Jährlich werden in Österreich etwa 56.300 Kälber im Alter von wenigen Wochen bis wenigen Monaten geschlachtet. Kälber dürfen die ersten zwei Monate ihres Lebens in



Einzelhaltung – in sogenannten Kälberboxen – gehalten werden, danach sind für größere Betriebe Gruppen vorgesehen. Für kleinere Betriebe wird hier – nicht ganz verständlich – eine Ausnahme gemacht: diese dürfen Kälber ihr ganzes Leben lang in Einzelhaft halten. Kälber sind äußerst neugierige, verspielte Wesen, in freier Natur bilden sie im Kindesalter Gruppen und Freundschaften, die im Normalfall ein Leben lang halten. Die Isolierung von ihren ArtgenossInnen stellt für die Tiere eine zusätzliche enorme Belastung dar. Ab der 2. Lebenswoche dürfen Kälber auf Vollspaltenboden gehalten werden. In diesem Alter werden diejenigen, die für die Rindermast bestimmt sind, in entsprechende Mastanlagen verkauft. Dort fristen sie ein tristes Leben ohne Beschäftigungsmöglichkeit, Sonne oder frische Luft.

Mastrinder

Die übliche, konventionelle Mastrinderhaltung in Österreich erfolgt auf Betonspaltenboden.

Bis sie reif fürs Messer sind, also mit etwa 650 Kilo, sieht das Bundestierschutzgesetz 2,7 m² Bodenfläche pro Tier vor, d.i. ungefähr die Grundfläche ihres Körpers – und das



auf durchgehenden Betonspaltenböden ohne jegliche Einstreu. Ca. 80 % der Masttiere werden so gehalten. Um der gegenseitigen Verletzungsgefahr vorzubeugen, werden ihnen die Hörner ausgebrannt, was für Laien

Umweltaspekt

Österreich importiert jedes Jahr rund 600.000 Tonnen Soja für Futtermittel. Südamerika ist der weltweit größte Sojaexporteur. Den Großteil dieser Ernte importieren Industriestaaten, um damit Nutztiere zu ernähren. Um Anbaugelände für die riesigen Futtermittelplantagen zu bekommen, wird weltweit jede Sekunde Regenwald in der Größe eines halben Fußballfeldes abgeholzt.

Wasserverschwendung

Um einen Liter Milch zu erzeugen, wird die tausendfache Menge Wasser benötigt. (Dieselbe Menge Wasser reicht für ein ganzes Monat duschen.) Für ein Kilogramm Käse sieht die Bilanz noch dramatischer aus – dafür werden im Schnitt 5.000 Liter Wasser verbraucht.

ohne Betäubung weiter erlaubt bleibt. Da sich die Tiere in der Enge der Bucht auf dem glitschigen Spaltenboden gegenseitig auf die Schwänze treten oder diese zwischen den Spalten eingeklemmt werden, kommt es sehr häufig zur sog. Schwanzspitzenentzündung – bis zu 60 % der

Tiere sind davon betroffen! Die Entzündung kann bis ins Rückenmark aufsteigen und die Tiere lähmen. Gegenmittel: Statt dass die Ursachen beseitigt werden, wird gleich ein Teil des Schwanzes abgeschnitten, allerdings muss das laut Tierschutzgesetz durch TierärztInnen geschehen.

Da die angeborenen Verhaltensweisen kaum ausgelebt werden können, gibt es natürlich häufig verschiedene Verhaltensstörungen, wie Bewegungstereotypen und Leerlaufhandlungen. Eine davon ist das Scheinwiederkäuen, eine andere das Zungenschlagen, welches auch besonders in der intensiven Kälbermast zu beob-

achten ist: Mit dauerndem Herausstrecken und Rollen der Zunge versuchen die verzweifelten Tiere, ihr unbefriedigtes Bedürfnis nach Raufutter und Wiederkäuen zu stillen.

Wie kann man helfen?

Du kannst diese Situation ändern und dafür sorgen, dass es Rindern in Zukunft besser geht!

- **Aufklären vieler Menschen über das Leben und die Bedürfnisse von Rindern.**
- **Den Tieren seine Stimme geben! Referate zum Thema Rinder halten!**
- **Kauf kein Fleisch aus Massentierhaltungen!**
- **Iss öfter vegetarisch! Es gibt viele leckere Sachen ohne Fleisch von Tieren. Mehr zum Vegetarismus findest du in unserem Flyer „Veggies sind cool!“.**
- **Schon mal Soja-, Hirse-, Reis- oder Hafermilch versucht? Dafür muss kein Tier leiden!**
- **Informiere dich über Speisen, die ohne Kuhmilch auskommen. www.vegan.at**
- **Einladen einer/eines Tierschutzlehrers/-in. Der Besuch ist kostenlos! Ein Anruf genügt: VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/929 14 98 oder ein E-Mail an: office@vgt.at**

Fragen an die SchülerInnen:

- **Was sehen die Rinder den ganzen Tag?**
- **Was hören die Kühe den ganzen Tag?**
- **Wie fühlt sich das Kalb ohne Mutter?**
- **Welche LandwirtInnen würdest du mit deinem Geld unterstützen wollen?**
- **Warum verlangt der/die Bio-Bauer/Bäuerin mehr Geld für die Milch?**
- **Welche Möglichkeiten haben wir, den Tieren zu helfen?**

Detaillierte Beschreibungen zur Situation der Rinder für Kinder finden Sie im Infoblatt „Rinder“ und zum Thema Vegetarismus im Kinderflyer „Veggies sind cool!“. Beide Infoblätter zum Download unter www.vgt.at/tu/infomaterial.

Gerne senden wir Ihnen diese Informationsblätter in gewünschter Menge auch zu. Bitte unter office@vgt.at anfordern.

Für weitere Informationen siehe auch: <http://www.vgt.at/rinder>